

B Städte werden grün

1 Obst- und Gemüseanbau in der Stadt [detailliertes Lesen, strukturierte Notizen machen]

a Arbeiten Sie zu zweit. Sie sind Partner/in A und arbeiten auf dieser Seite. Partner/in B arbeitet auf der nächsten Seite. Überfliegen Sie den Artikel und schauen Sie sich die Fotos an. Welches Foto passt zum Artikel? ▶ ÜB B1, 3

A Obst- und Gemüseanbau in der Stadt

Laut Prognosen werden im Jahr 2050 über sechs Milliarden Menschen in Städten oder städtischen Regionen wohnen. Gleichzeitig gibt es durch die Verstädterung der Landschaften weniger Flächen, auf denen landwirtschaftliche Produkte angebaut werden können. Da stellt sich die Frage: Wie können die

- 5 Menschen in den Städten dann mit Lebensmitteln versorgt werden?
- „Vertikale Landwirtschaft“ ist eine Idee, die zur Lösung dieses Problems beitragen kann. Bei der vertikalen Landwirtschaft wird Gemüse und Obst in Hochhäusern auf vielen Etagen direkt in der Stadt angebaut.
- Die Transportwege bis zum nächsten Supermarkt und damit zu den Kunden sind dadurch sehr kurz und preisgünstig. Außerdem verbraucht die vertikale Landwirtschaft wenig von dem teuren Platz in einer Stadt. In einem 30-stöckigen Hochhaus kann genauso viel angebaut werden wie vorher auf 1.000 Fußballfeldern mit klassischer Landwirtschaft.
- Dabei gibt es aber ein Problem, das bisher noch nicht gelöst werden konnte: die Kosten für die Beleuchtung. Die Versorgung der Pflanzen mit einem Ersatz für das Sonnenlicht verbraucht noch sehr viel Energie und ist deshalb noch sehr teuer. Dieses Problem kann hoffentlich in Zukunft gelöst werden.



b Markieren Sie im Zeitungsartikel in 1a die wichtigsten Informationen. Erstellen Sie dann einen strukturierten Notizzettel: Notieren Sie links die Unterthemen und rechts wichtige Detailinformationen.

Unterthemen	Detailinformationen
- Prognosen:	- 2050: über 6 Mrd. Menschen i. St. od. städtischen Regionen
-	- Verstädterung → weniger Flächen f. Landwirtschaft
-	- wie Menschen i. St. mit Lebensmitteln versorgen?
-	-
-	-
-	-

c Decken Sie den Artikel in 1a mit einem Blatt Papier ab. Geben Sie mithilfe Ihrer Notizen den Inhalt Ihres Artikels wieder. Partner/in B macht sich Notizen. Tauschen Sie dann die Rollen. ▶ ÜB B4

d Überlegen Sie gemeinsam: Welche Notizen waren hilfreich? Sind alle wichtigen Informationen angekommen? Was könnten Sie an Ihren Notizen noch verbessern? Tauschen Sie sich aus.

2 Gärten in der Stadt [detailliertes Lesen, strukturierte Notizen machen]

a Arbeiten Sie zu zweit. Sie sind Partner/in B und arbeiten auf dieser Seite. Partner/in A arbeitet auf der vorherigen Seite. Überfliegen Sie den Artikel und schauen Sie die Fotos an. Welches Foto passt zum Artikel? ▶ ÜB B2-3

B Gärten in der Stadt

Urbanes Gärtnern ist ein neuer Trend, dem sich immer mehr Menschen in deutschen Großstädten anschließen. Sie pflanzen Gemüse oder Miniobstbäume auf dem Balkon, sie begrünen triste Innenhöfe oder Dächer von Parkgaragen oder halten sich Bienen auf einer Dachterrasse.

5 Dabei steht nicht im Vordergrund, dass mit der Ernte Geld gespart werden soll. Es geht den meisten Stadtgärtnern um die Nähe zur Natur. Sie wollen die grauen Städte durch grüne Pflanzen lebenswerter machen. Und außerdem wollen sie selbst angebautes Obst und Gemüse genießen.

Eine besondere Form von urbanem Gärtnern sind die urbanen Gemeinschaftsgärten, die es in vielen deutschen Großstädten gibt. Diese Gemeinschaftsgärten funktionieren folgendermaßen: Eine brachliegende Fläche wird von Menschen eines Stadtviertels gemeinsam bearbeitet. Die Leute säen und pflanzen Blumen, bauen Obst und Gemüse an und ernten gemeinsam. Oft werden die Gemeinschaftsgärten von einem Verein verwaltet. Jedes Vereinsmitglied zahlt einen jährlichen Betrag und bekommt dafür ein Stück vom Garten zur Bewirtschaftung.

15 Neben der Nähe zur Natur haben Gemeinschaftsgärten auch den Vorteil, dass sich die Menschen in einem Stadtviertel besser kennenlernen, sich austauschen und gegenseitig helfen – ein gutes Mittel gegen die Anonymität der Großstädte.



b Markieren Sie im Zeitungsartikel in 2a die wichtigsten Informationen. Erstellen Sie dann einen strukturierten Notizzettel: Notieren Sie links die Unterthemen und rechts wichtige Detailinformationen.

Unterthemen	Detailinformationen
- <u>Urbanes Gärtnern:</u>	- <u>neuer Trend i. dt. Großstädten</u> - <u>auf Balkon, in Innenhöfen, auf Dächern: Gemüse, Obst, Bienen</u>
- <u>Ziel:</u>	- _____ - _____
- _____	- _____ - _____
- _____	- _____ - _____

c Decken Sie den Artikel in 2a mit einem Blatt Papier ab. Geben Sie mithilfe Ihrer Notizen den Inhalt Ihres Artikels wieder. Partner/in A macht sich Notizen. Tauschen Sie dann die Rollen. ▶ ÜB B4

d Überlegen Sie gemeinsam: Welche Notizen waren hilfreich? Sind alle wichtigen Informationen angekommen? Was könnten Sie an Ihren Notizen noch verbessern? Tauschen Sie sich aus.